



# **ALTE LEIPZIGER**

**Trust Investment-Gesellschaft mbH**

## **Geschäftsbericht 2018**

**Die Fondsgesellschaft im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern**

## **Bericht des Aufsichtsrats der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH**

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2018 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen.

### **Arbeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 mit der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen Herausforderungen für die Gesellschaft und den Anforderungen an das Marktumfeld beschäftigt. Daneben haben sich im Geschäftsjahr 2018 vor allem die geopolitischen Unsicherheiten, u.a. Handelskrieg USA und China, auf die Aktienmärkte und damit auf das Marktumfeld und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ausgewirkt. Mit der sich abzeichnenden Haushaltskrise in Italien, das entgegen den EU-Richtlinien eine starke Neuverschuldung des Haushalts anstrebt, tritt eine weitere, speziell Europa treffende Unsicherheit auf.

Schwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen bildeten u.a. die Entwicklung des Mittelaufkommens und Vertriebsaktivitäten. In diesem Zusammenhang berichtete die Geschäftsführung, dass mit Einführung des neuen Beratungstools FondsXpert zum 1. Januar 2019 ein Anstieg bei der Neuanbindung/-gewinnung von Finanzanlagenvermittler und insbesondere eine Absatzsteigerung im Bereich der fondsgebundenen Treuhandlösung erzielt werden soll.

Die gelungene Anbindung der drei von der FRANKFURT Trust übernommenen Strategiefonds, tragen wesentlich zu einer insgesamt guten Entwicklung bei den Fondsvolumina bei.

Die Umsetzung der „Telefonaufzeichnung im Bereich Fondsmarketing/ Vertriebsunterstützung“ sowie das Projekt „Ersatz für das bestehende Beratungs-Tool Ina durch FondsXpert, bildeten neben den Themen „Digitalisierung und Online-Fähigkeit im Konzern“ die Schwerpunkte im Rahmen der Berichterstattung der Geschäftsführung zum Projektportfolio.

Mit Blick auf Gesetzesentwicklungen auf Aufsichtsregularien berichtete die Geschäftsführung, dass die künftige Fonds-Titelauswahl vor allem durch das Thema ESG („Environment Social Governance“, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) geprägt und zunehmend eingeschränkt sein wird.

Einen weiteren Schwerpunkt in den Aufsichtsratssitzungen bildete zudem die umfassende Risiko-berichterstattung zu den einzelnen Risikokategorien, den wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken sowie den Risikokumulen, die anhand von Simulationsrechnungen dargestellt und erläutert wurden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft einschließlich der Rahmenplanung zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit der Geschäftsführung in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

### **Jahresabschluss 2018**

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Sondervermögen sowie den Lagebericht der Geschäftsführung unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 13. März 2019 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats entsprechend § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresabschluss festzustellen, und dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Walter Botermann, ist mit Ende der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 13. März 2018 aufgrund des Eintritts in den Ruhestand als Vorstandsvorsitzender der Konzernmuttergesellschaften aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Botermann, der dem Aufsichtsrat seit dem 17. November 2009 angehörte, für seine verdienstvolle, die Gesellschaft maßgeblich prägende und überaus erfolgreiche Aufsichtsrats-tätigkeit.

Die Gesellschafterversammlung bestellte Herrn Christoph Bohn mit Wirkung vom 13. März 2018 neu in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Christoph Bohn am gleichen Tag zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2019

ALTE LEIPZIGER Trust  
Investment-Gesellschaft mbH

Der Aufsichtsrat

Bohn  
Vorsitzender

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

## A. Wirtschaftsbericht

### Geschäftsgegenstand

Die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochter der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) und verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft Sondervermögen in Form von Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen und Gemischte Sondervermögen) und Spezial-Sondervermögen (Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen). Neben der Verwaltung von Sondervermögen ist die Unterstützung unserer Vertriebspartner die Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Investmentbranche

Nachdem die europäischen Aktienmärkte bereits im Januar 2018 ihren Gipfel erreichten (DAX 13.597, EuroStoxx 50 3.687 Punkte), haben ihre US-Pendants diesen erst im Oktober letzten Jahres ausgebildet (Dow Jones 26.953, S&P 500 2.941). Anschließend setzte hier, wie bereits zuvor in Europa, ein Trend zu tendenziell deutlich fallenden Notierungen ein, der sich gegen Jahresende dynamisierte.

Haupttreiber für die über das Gesamtjahr 2018 tendenziell rückläufigen Aktienmärkte waren der Konflikt zwischen den USA und China, die schwierige politische Situation im Nahen Osten und die politischen Unruheherde in Europa. Hier beeinflussten die Märkte insbesondere die fortwährenden Brexit-Verhandlungen, der Streit um die italienische Haushaltspolitik sowie die politische Instabilität in Deutschland, die erst im März 2018 mit Abschluss des Koalitionsvertrages ihr vorläufiges Ende fand.

Unterstützt durch die noch prosperierende US-Wirtschaft hatte sich in dieser Phase an den Märkten die Auffassung verbreitet, dass die Fed an ihrem Pfad der quartalsweisen Zinsanhebungen um je 25 Basispunkte bis Mitte 2019 festhalten sollte. Dies trug dazu bei, dass sich die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen auf über 3 % etablieren konnten und für Investoren wieder attraktiv sind. Trotz weiterhin zum Teil sehr guter Unternehmensgewinne hatten sich die Anleger im Umfeld steigender Unsicherheit, die im Vorfeld der angesetzten US-Midterm-Wahlen durchaus üblich ist, zugunsten von Treasuries aus anderen Asset-Klassen verabschiedet.

Außerhalb der USA hat sich das Konjunkturmilieu eingetrübt und die von der Fed ausgehende Straffung der Finanzierungsbedingungen wurde zunehmend von den Akteuren an den Finanzmärkten als problematisch aufgenommen. In Europa gab es nach der Ausweitung der geplanten Neuverschuldung in Italien bereits eine deutliche Anpassung der Risikoparameter. Doch mit dem Ende der Verhandlungszeit für den Brexit und der in vielen Fragen uneinigten Bundesregierung in Deutschland blieb die politische Unsicherheit hoch.

Gegenüber den Jahresendwerten 2017 gingen sämtliche für die Aktienanlage unserer Investmentvermögen relevanten Börsenindizes auf Talfahrt. So verloren der Deutsche Aktienindex DAX 18,35 %, der EuroStoxx 50 12,5 %, der Dow Jones 6,7 % und der japanische Aktienindex Nikkei 225 12,1 % gegenüber ihren Vorjahreswerten. Die Gesamtrendite (Umlaufrendite) in Deutschland reduzierte sich von +0,28 % auf +0,10 %.

Die Erholung der Wirtschaft in Europa setzte sich im Jahr 2018 fort, erreichte jedoch nicht die Prognosewerte zu Beginn des Jahres 2018. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland verfehlte mit +1,5 % den Vorjahreswert von +2,2 %, das Wachstum in der Eurozone verringerte sich deutlich auf +1,9 % (Vorjahr +2,5 %). Das globale Wirtschaftswachstum in 2018 lag mit +3,2 % auf Vorjahresniveau.

Die Statistik des „Bundesverband Investment und Asset Management e. V.“ (BVI) weist für das Jahr 2018 für die von Wertpapierfonds-Gesellschaften verwalteten Publikumsfonds Nettomittelzuflüsse von 15,4 Mrd. € nach 66,6 Mrd. € im Vorjahr aus. Zuflüsse verzeichneten insbesondere Mischfonds (+21,6 Mrd. €) und Geldmarktfonds (+2,4 Mrd. €). Hauptverlierer waren in 2018 Rentenfonds (-5,7 Mrd. €) und wertgesicherte Fonds (-1,6 Mrd. €).

Das Nettomittelaufkommen der vom BVI registrierten Spezial-Sondervermögen erhöhte sich im Jahr 2018 auf rd. 95 Mrd. € (Vorjahr rd. 88 Mrd. €). Hinsichtlich des Absatzes in diesem Sektor konnten wir in 2018 Nettomittelzuflüsse für die Spezialfonds in Höhe von rd. 152 Mio. € verzeichnen.

## **Geschäftsverlauf**

Insgesamt verwalteten wir per Jahresende zehn Publikumsfonds (OGAW-Sondervermögen) und fünf Spezial-Sondervermögen mit einem Gesamtvermögen in Höhe von 2.774 Mio. €. Das zum Jahresende 2018 verwaltete Vermögen verringerte sich, insbesondere bedingt durch starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten, im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 178 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang des verwalteten Vermögens von 6 %. Von dem Rückgang waren Publikumsfonds mit 79 Mio. € und Spezial-Sondervermögen mit 99 Mio. € betroffen.

Im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds verzeichneten wir Nettomittelabflüsse von ca. 6 Mio. € (Vorjahr Nettomittelabflüsse von ca. 5 Mio. €).

Das Neugeschäft im Bereich unserer Publikumsfonds lag mit rd. 107 Mio. € um 75 Mio. € (41 %) unter dem Vorjahreswert von 182 Mio. €. In 2018 flossen dem Geldmarktfonds ca. 56 Mio. € weniger an neuen Mitteln zu. Unter Berücksichtigung der anhaltend schwierigen Kapitalmarktbedingungen erachten wir diesen Gesamtabsatz als ein gutes Ergebnis.

Unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Vertriebsergebnisse. Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich. Unserem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **Ertragslage**

Das Ergebnis unserer Gesellschaft vor Ertragsteuern liegt mit 2.082 T€ um 606 T€ über dem Vorjahreswert (1.476 T€). Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit 1.430 T€ um 412 T€ über dem Vorjahr (1.018 T€). Unsere Prognose für das Jahr 2018 lautete, den Jahresüberschuss des Jahres 2017 um ca. 30 % zu übertreffen. Aufgrund des Anstiegs der Provisionserträge wurde die Ergebnisprognose des Vorjahres noch um ca. 11 Prozentpunkte übertroffen.

Die Erträge erhöhten sich um 1.937 T€ (+18 %) auf 12.792 T€. Der Anstieg des durchschnittlich unter Verwaltung stehenden Fondsvermögens führte zu einer Erhöhung der Verwaltungsvergütungserträge um 1.963 T€ auf 10.818 T€. Davon entfielen Publikumsfonds 7.870.607,90 € und 2.948.227,78 € auf Spezial-AIF.

Die gesamten Aufwendungen vor Ertragsteuern stiegen um 14,2 %. Der Anstieg des durchschnittlich verwalteten Vermögens im Publikums- und Spezialfondsbereich führte zu einem Anstieg der Aufwendungen für volumenabhängige Dienstleistungen. Die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben) stiegen moderat um 2,45 %, die Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung reduzierten sich, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Zuführung zur Rückstellung für eine in 2017 zugesagte Vorruhestandsregelung, um 40,9 %. Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich, insbesondere durch den Anstieg der Durchschnittsbestände unserer Publikumsfonds, um 29,1 %.

Die Rentabilität unserer Gesellschaft (bezogen auf den durchschnittlichen Beteiligungsbuchwert des Gesellschafters) stellt sich wie folgt dar:

<u>Rentabilitätskennzahlen</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>
- Eigenkapitalrentabilität I (Jahresüberschuss vor Steuern / Beteiligungsbuchwert)	59,7 %	42,3 %
- Eigenkapitalrentabilität II (Jahresüberschuss nach Steuern / Beteiligungsbuchwert)	41,0 %	29,2 %
- CIR (Cost-Income-Ratio) in %	71 %	77 %

## **Finanz- und Vermögenslage**

Die wesentlichen Vermögenspositionen bestehen aus kurzfristigen Forderungen gegen inländische Kreditinstitute und aus sonstigen Vermögensgegenständen (Forderungen aus noch nicht eingegangenen Managementvergütungen und Provisionen).

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Konzernverrechnungen für empfangene Dienstleistungen. Die anderen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und noch nicht abgerechneten Dienstleistungen für das vierte Quartal 2018.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das gezeichnete Kapital macht 25 % der Bilanzsumme aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Der Überschuss der liquiden Mittel als Saldo der kurzfristigen Forderungen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 528 %.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zu den Stärken der Gesellschaft gehört, neben dem hohen Qualifikationsniveau der Mitarbeiter und ihrer langjährigen Erfahrung in den jeweiligen Bereichen, unser ausgezeichnete Service, mit dem wir unsere Vertriebspartner u. a. durch die Bereitstellung eines Beratungs- und Dokumentationsprogramms effizient unterstützen.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. erstellt als Mutterunternehmen für den ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern einen gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernbericht und wird diesen auf der Unternehmensseite veröffentlichen unter <https://geschaeftsbericht.alte-leipziger.de/wp-content/uploads/downloadcenter/al-leben/Nachhaltigkeitsbericht.pdf>.

## **Risikobericht**

### **Allgemeine Geschäftsrisiken**

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Höhe der volumen-abhängigen Erträge aus der Verwaltung unserer Sondervermögen bestimmt. Insofern bilden das Marktrisiko, d. h. das Risiko sich verändernder Kapitalmarktentwicklungen, und das Risiko negativer Absatzentwicklungen im Publikums- und Spezialfondsbereich die Hauptrisiken für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt keinen Eigenhandel. Markt- und Kreditrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

### **Operationelle Risiken**

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, Fehlerrisiken aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen, krimineller Handlungen oder externer Ereignisse auftreten können. Diesen Risiken begegnen wir durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen.

### **Risikomanagement**

Die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das unter Berücksichtigung der institutsspezifischen Gegebenheiten (Größe des Instituts, Geschäftsumfang, Komplexität der betriebenen Geschäfte und Risikoprofil) entwickelt wurde. Die einschlägigen Verlautbarungen (KAMaRisk, KAVerOV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Konkretisierung hinsichtlich der Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements, werden entsprechend berücksichtigt. Die Gesellschaft hat die für die Gesellschaft und für die Sondervermögen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Für jedes verwaltete Sondervermögen ist eine „Risk Management Policy“ definiert. Die Einhaltung der vorgegebenen Anlagegrundsätze und -grenzen wird täglich von einer vom Portfoliomanagement unabhängigen Stelle überwacht. Die funktionale Trennung zwischen Handel und Kontrolle ist bis zur Ebene der Geschäftsleitung gewährleistet.

In der „Richtlinie Risiko-/Liquiditätsmanagement“ hat die Gesellschaft die Verfahren zur Messung und Steuerung von Risiken sowie die Kommunikation von Risiken festgelegt. Um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können, ist ein umfangreiches Reportingsystem installiert.

Die Gesellschaft verfolgt eine Strategie, die Finanzrisiken weitgehend begrenzt. Hierzu gehört eine sicherheitsorientierte Strategie der Anlage des Stammkapitals der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Gesellschaftskapital ausschließlich in Bankguthaben bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Für die Finanzanlagen wird jährlich eine vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigende Rahmenplanung, die entsprechende Anlanelimite für einzelne Assetklassen enthält, erstellt.

Durch das eingesetzte Risikomanagementsystem werden insbesondere Veränderungen der Finanz- und Absatzrisiken auf die Ergebnissituation der Gesellschaft dargestellt. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft berücksichtigt dabei die Wechselwirkungen der Höhe der Fondsvolumen (beeinflusst durch die Wertentwicklungen der einzelnen Sondervermögen und die Mittelveränderungen im Publikums- und Spezialfondsbereich) und der Ertragslage der Gesellschaft. Ausgehend von den Ergebnishochrechnungen zum Quartalsende, werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen der Märkte (Aktien-/Rentenmärkte) und des Absatzes auf die Ergebnislage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und für einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten simuliert. Die Simulation umfasst fünf unterschiedliche Entwicklungsstufen (Stufe 5: worst-case-szenario). Für die nicht einzeln bewerteten operationellen und sonstigen Risiken wird ein Pauschalabschlag von 10 % des Ergebnisses aus der Planrechnung ergebnisbelastend angesetzt. Identifizierte operationelle Einzelrisiken, die den pauschalen Ansatz von 10 % des Planergebnisses übersteigen, werden mit ihrem Erwartungswert (Schadenserwartung x Eintrittswahrscheinlichkeit) zusätzlich zu dem zehnpromtigen Pauschalbetrag berücksichtigt. Anhand dieser Annahmen, werden die Auswirkungen auf die Fondsvolumina und somit auf die volumenabhängigen Ertrags- und Aufwandsposten simuliert. Anschließend werden die Auswirkungen auf Jahresergebnis bzw. Eigenkapital ermittelt (Risikotragfähigkeit). Die Gesellschaft verwendet das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsprinzip (RTF) an.

Eine klar definierte Produktpalette im Bereich der öffentlich vertriebenen Publikumsfonds unterstreicht die Absicht, mit wenigen Fonds und der Einführung von Anlagekonzepten, die Bedürfnisse der Anleger abzudecken und operationelle Risiken (z. B. fehlerhafte Preisermittlungen und sonstige Abwicklungsrisiken) weitgehend zu begrenzen.

Die Auslagerung der Fondsadministration an eine im deutschen Markt gut positionierte andere Investmentgesellschaft führt zu einer Reduzierung der Betriebsrisiken hinsichtlich Personalausstattung und der IT-Systeme. Haftungsregelungen, bezogen auf den einzelnen Schadensfall, sind vertraglich vereinbart. Mit anderen Dienstleistungen (wie z. B. IT, Rechnungswesen & Steuern, Personal & Soziales, Datenschutz und Markenmanagement) wurde zur Verringerung von Betriebs- und Personalrisiken die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft beauftragt. Hierdurch ergeben sich entsprechende Synergieeffekte. Bei der Gesellschaft verbleibende operationelle Risiken werden jährlich bei Erstellung der Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt. Mindestens vierteljährlich werden die operationellen Risiken neu identifiziert, bewertet und dokumentiert.

### **Risikovorsorge**

Der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ist zum 31. Dezember 2018 mit 800 T€ dotiert. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Zuführungen oder Entnahmen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Risikolage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 war jederzeit geordnet. Der sehr gute Geschäftsverlauf führte dazu, dass unser Planergebnis für 2018 übertroffen wurde. Bestandsgefährdende Risiken wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht festgestellt.



## Chancenbericht

Chancen und Risiken unserer Gesellschaft werden insbesondere durch die Höhe des unter Verwaltung stehenden Vermögens und den Absatz unserer Investmentfonds beeinflusst. Veränderungen des Kapitalmarktumfeldes sehen wir für 2019 differenziert. Die Mitte 2016 begonnene kräftige Kurserholung an den Aktienmärkten erreichte gegen Jahresende 2017 bzw. Anfang des Jahres 2018 ihren Höhepunkt. Im Verlauf des Jahres 2018 unterlagen die für unsere Anlage relevanten Aktienmärkte starken Schwankungen. Zum Jahresende 2018 schlossen die Aktienmärkte weit unter ihren Vorjahreswerten. Eine Erholungsphase setzte zu Beginn des Jahres 2019 ein. Hierauf basierend sehen wir für die weltweiten Aktienmärkte wieder Wachstumspotential.

Auch wenn wir nicht davon ausgehen, dass kurzfristig ein nennenswerter Zinsanstieg in Deutschland oder in anderen wichtigen Euro-Ländern erfolgen wird, sind wir dennoch zuversichtlich, für unsere Rentenfonds durch entsprechendes Management konkurrenzfähige Anlageergebnisse zu erzielen.

Den zum 1. Juli 2017 von einer anderen Kapitalverwaltungsgesellschaft übernommenen drei Publikumsfonds flossen in 2018 netto rd. 17 Mio. € zu. Diese Fonds legen mit unterschiedlichen Prozentsätzen überwiegend in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds an. Die Absatzstatistik unseres Verbandes BVI zeigt für das Jahr 2018 eine eindeutige Präferenz der Anleger für Mischfonds. Wir erwarten, dass unsere Mischfonds auch in 2019 wieder positive Absatzzahlen erreichen.

Marktteilnehmer sehen sich auf der Suche nach Rendite gezwungen, ihre Risikobereitschaft zu überprüfen. Auch wenn das Vertrauen in die Aktienanlage bzw. Aktienfondsanlage noch belastet scheint und die starken Kursrückgänge in 2018 zu einer Erhöhung der Abneigung gegen Aktienanlagen führen könnte, sollte das anhaltende Niedrigzinsumfeld den Umdenkungsprozess hin zu aktienbasierten Anlageformen verstärken. Wir sind daher zuversichtlich, dass die Bedeutung von Aktienanlagen als langfristiges Mittel der Vermögensanlage und der Altersvorsorge wieder zunehmen wird.

## Prognosebericht

Wir erwarten, dass sich die Wirtschaft in Europa nach der durch Sondereffekte belasteten zweiten Jahreshälfte 2018 trotz Brexit- und Italien-Sorgen in den ersten Monaten des neuen Jahres erholen wird. In Kombination mit der noch gut laufenden US-Konjunktur dürfte dies der Weltwirtschaft zu einem guten Start ins Jahr verhelfen. Doch mit dem Auslaufen der positiven Effekte der US-Steuerreform könnten die negativen Auswirkungen des Handelsstreits stärker hervortreten. Weiterhin bremst die Normalisierung der US-Geldpolitik die Weltwirtschaft. Wir erwarten per Saldo eine synchrone Abkühlung der Weltwirtschaft, wobei die Schwellenländer tendenziell glimpflich davonkommen und 2020 bereits wieder leicht beschleunigen könnten, während sich die Verlangsamung im Aufschwung in den Industrieländern fortsetzt. Als Top-Risiken sehen wir einen deutlichen Zinsanstieg, einen No-Deal-Brexit, eine Eskalation in Italien sowie ein Scheitern der Stabilisierungspolitik in China.

Die Prognosen der „Consensus Economics Inc.“ zeigen für die entwickelten Volkswirtschaften durchgängig eine Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung. Für Deutschland wird ein moderater Rückgang von 1,5 % auf 1,4 %, für die Eurozone von 1,9 % auf 1,5 % und für die Weltwirtschaft von 3,2 % auf 2,9 % prognostiziert. Das Wachstum in den Vereinigten Staaten in 2019 sollte sich auf 2,5 % (nach 2,9 % in 2018) verringern. Grundsätzlich bestätigt werden diese Prognosen durch den IWF, der eine Abschwächung des globalen Wachstums im vergleichbaren Ausmaß erwartet.

Die im Januar 2019 veröffentlichten Prognosen wichtiger Banken für die Entwicklung der Aktienmärkte in 2019 fallen erwartungsgemäß sehr unterschiedlich aus. Die Durchschnittsprognosen der Banken zur Jahresmitte 2019 liegen für den DAX bei 11.919 Punkten (Höchstwert: 13.000 Punkte, Tiefstwert 10.200 Punkte). Bereits im Verlaufe des Januars 2019 konnte eine Erholung der Aktienmärkte verzeichnet werden, so dass die Prognosen nicht überzogen erscheinen.

Unsere vertrieblichen Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, unseren Vertriebspartnern serviceorientiert eine effiziente Unterstützung zu bieten, um unseren Fondsabsatz nachhaltig zu steigern. Daneben sind wir bestrebt, neue Geschäftspartner für die Fondsvermittlung zu gewinnen und langfristig an uns zu binden.

Im ersten Quartal werden wir unseren Geschäftspartnern mit der Bereitstellung unserer neuen Beratungs-Software „FondsXpert“ ein Beratungstool zur Verfügung stellen, mit dem eine rechtssichere Beratung entsprechend den Anforderungen der Finanzanlagenvermittlungsverordnung, die in 2019 geändert wird, noch besser ermöglicht wird. Der Zusatznutzen der neuen Beratungssoftware besteht insbesondere darin, dass unseren Geschäftspartnern Bestands- und Umsatzdaten zur Verfügung stehen, anhand derer Depotzusammensetzungen jederzeit mit den jeweiligen Kunden besprochen und entsprechend der Bedürfnisse ggf. verändert werden können.

In 2019 rechnen wir aufgrund des kursbedingten Rückgangs des verwalteten Fondsvermögens im vierten Quartal 2018 und der Anfang Januar realisierten Mittelabflüsse im Spezialfondsbereich in Höhe von rd. 200 Mio. € mit einem Ergebnis, das ca. 40 % unter dem Ergebnis für 2018 liegen sollte.

Oberursel, 20. Februar 2019

ALTE LEIPZIGER  
Trust Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter      Volker Baum

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018**  
**der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taurus)**

<b>Aktivseite</b>				<b>Passivseite</b>					
		31. Dezember 2018	31.12.2017			31. Dezember 2018	31.12.2017		
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute					1. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>1.551.244,55</b>		1.950
a) täglich fällig		8.192.617,75		7.877	2. Rückstellungen				
2. Immaterielle Anlagewerte:					a) Rückstellungen für Pensionen				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					und ähnliche Verpflichtungen	1.924.925,00			1.740
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					b) Steuerrückstellungen	426.039,05			211
sowie Lizenzen an solche Rechten und Werten		<b>2.261,00</b>		3	c) andere Rückstellungen	893.620,17			1.037
3. Sachanlagen		<b>91.800,00</b>		113			<b>3.244.584,22</b>		2.987
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<b>1.888.448,21</b>		1.897	3. Fonds für allgemeine Bankrisiken		<b>800.000,00</b>		800
5. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>5.117,00</b>		1	4. Eigenkapital				
					a) gezeichnetes Kapital	2.500.000,00			2.500
					b) Bilanzgewinn /Bilanzverlust	2.084.415,19			1.654
							<b>4.584.415,19</b>		4.154
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>10.180.243,96</b>		9.892	<b>Summe der Passiva</b>		<b>10.180.243,96</b>		9.892

1. Für Anteilinhaber verwaltete Sondervermögen

Anzahl:	15	15
Inventarwert:	2.774.005,877	2.951.754

## Gewinn- und Verlustrechnung

### der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus) für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Aufwendungen					Erträge							
2018					2017	2018					2017	
EUR			EUR	EUR	TEUR	EUR			EUR	TEUR		
1. Provisionsaufwendungen				<b>5.277.967,18</b>	4.088	1. Zinserträge aus						
2. Allgemeine						a) Kredit- und Geld-						
Verwaltungsaufwendungen						marktgeschäften	0,00				0	
a) Personalaufwand						abzüglich negative						
aa) Löhne und Gehälter	1.688.802,23				1.650	Einlagenzinsen	<u>-24.524,89</u>			<u>-24.524,89</u>	<u>-26</u>	
ab) Soziale Abgaben						2. Provisionserträge			<b>12.663.617,46</b>		10.689	
und Aufwendungen						3. Sonstige betriebliche Erträge			<b>152.575,96</b>		192	
für Altersversorgung												
und für Unterstützung	<u>335.213,75</u>				<u>383</u>							
			2.024.015,98		2.033							
darunter:												
für Altersversorgung												
78.269,03 EUR												
(Vorjahr 132 TEUR)												
b) andere												
Verwaltungsaufwendungen				<u>3.145.008,55</u>	<u>2.954</u>							
				<b>5.169.024,53</b>	<b>4.987</b>							
3. Abschreibungen und												
Wertberichtigungen auf												
immaterielle Anlagewerte und												
Sachanlagen				<b>25.415,39</b>	29							
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<b>237.123,61</b>	275							
5. Steuern vom Einkommen und												
vom Ertrag				<b>651.876,46</b>	459							
6. Jahresüberschuss				<b>1.430.261,36</b>	1.018							
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b><u>12.791.668,53</u></b>	<b><u>10.855</u></b>	<b>Summe der Erträge</b>			<b><u>12.791.668,53</u></b>		<b><u>10.855</u></b>	

1. Jahresüberschuss.....	<b>1.430.261,36</b>	1.018
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr.....	<b>654.153,83</b>	637
3. Bilanzgewinn.....	<b>2.084.415,19</b>	1.654

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### I. Allgemeine Angaben

Die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, gegründet 1986, ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) mit Sitz in Oberursel (Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 3474).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und entsprechend § 38 Abs. 1 des Kapitalanlagegesetzbuches nach den Bilanzierungsvorschriften für Kreditinstitute unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung - RechKredV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Fluktuation:	2,00 % p.a.
Zinssatz	3,21 % zum 31.12.2018
	3,68 % zum 01.01.2018

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ist der sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung eines 10-jährigen Durchschnittssatzes ergibt, ausschüttungsgesperrt, sofern die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag und abzüglich Verlustvortrag diesem nicht mindestens entsprechen. Als Ausschüttungssperre ergibt sich ein Wert von 279.634,00 €.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre Geschäftsführer / 67 Jahre Angestellte
Gehaltsdynamik	2,50 %
Fluktuation:	2,00 % p.a.
Zinssatz	2,32 % zum 31.12.2018 2,80 % zum 01.01.2018

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde durch die Neuregelung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf den „nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag“ abgestellt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Bei der Rückstellungsbewertung wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen in die Bewertung einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2 %.

Die Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen, deren Laufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Die grundsätzlich anzuwendenden Zinssätze werden jeweils von der Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) ermittelt und monatlich bekannt gegeben (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Es wurden Zinssätze verwendet, die sich bei Laufzeiten zwischen größer 12 Monaten und 114 Monaten zwischen 0,83 % und 1,81 % bewegten.

Alle anderen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Andere abzinsungspflichtige Rückstellungen bestanden nicht.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Allgemeine Erläuterungen

#### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Gegenüber dem Gesellschafter bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 264.223,97 € (Vorjahr 242.912,38 €) aus erhaltenen Dienstleistungen für das vierte Quartal 2018.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind 983.636,98 € (Vorjahr 974.932,90 €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. In den "Sonstigen Vermögensgegenständen" sind 731.004,41 € (Vorjahr 644.445,05 €) Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestehen Forderungen in Höhe von 3.500.000,00 € (Vorjahr 0,00 €) aus Tagesgeldanlagen, die unter der Position „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen sind.

### II. Forderungen gegen Kreditinstitute / Fristengliederung

Die "Forderungen an Kreditinstitute" betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Postbank und bei der ODDO BHF Aktiengesellschaft sowie täglich fällige Tagesgeldanlagen bei der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG.

### III. Anlagevermögen

#### Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Zuschreibungen	Restbuchwert 31.12.2018	Restbuchwert 01.01.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Geringwertige Wirtschaftsgüter	13.398,39	1.966,86	0,00	15.365,25	0,00	0,00	0,00	1.966,86
Immaterielle Anlagewerte	74.889,02	0,00	0,00	72.628,02	0,00	2.261,00	2.975,00	714,00
Sachanlagen	234.806,45	1.293,53	0,00	144.299,98	0,00	91.800,00	113.241,00	22.734,53
Gesamt	323.093,86	3.260,39	0,00	232.293,25	0,00	94.061,00	116.216,00	25.415,39

#### Immaterielle Anlagewerte

Unter dem Bilanzposten "Immaterielle Anlagewerte" sind Lizenzen für Anwendungs- und Datenbankprogramme ausgewiesen, die über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben werden.

#### Sachanlagen

Der Bilanzposten "Sachanlagen" beinhaltet ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### **IV. Sonstige Vermögensgegenstände**

In den "Sonstigen Vermögensgegenständen" sind 792.809,49 € noch nicht abgerechnete Verwaltungsvergütungen und 359.374,18 € an ausstehenden Provisionen enthalten, die jeweils innerhalb eines Jahres fällig sind. Stichtagbezogen bestehen Forderungen von 731.004,41 € aus Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsverpflichtungen aktiver Versorgungsberechtigter.

#### **V. Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben für Lizenzen und Wartung, die erst im Folgejahr fällig werden.

#### **VI. Sonstige Verbindlichkeiten**

In den "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind 678.251,32 € Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen mit der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. (z. B. ausstehende Provisionszahlungen, Dienstleistungen, Büromaterial, Portokosten und Umlagen für gemeinschaftlich betriebene Einrichtungen) und 524.170,73 € Verbindlichkeiten für noch zu zahlende Provisionen enthalten. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

#### **VII. Andere Rückstellungen**

Andere Rückstellungen sind in Höhe von 893.620,17,00 € gebildet. Davon entfallen 257.460,00 € auf variable Vergütungsbestandteile, 105.705,00 € auf Rückstellungen für Vorruhestand, zusammen 62.511,00 € auf Aufwendungen für Abschlussprüfung und Innenrevision und 52.567,00 € auf gebildete Jubiläumrückstellungen.

#### **VIII. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der "Fonds für Allgemeine Bankrisiken" als Vorsorge für zukünftige Geschäftsrisiken weist einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bestand von 800.000,00 € auf.

### **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **I. Provisionsaufwendungen**

Bei den Provisionsaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, die als Vertriebs- und Vertriebsfolgeprovisionen für die Vermittlung von Fondsanteilen gezahlt werden. Für die drei am 1. Juli 2017 von einer anderen Kapitalverwaltungsgesellschaft übernommenen Publikumsfonds wurden in 2018 Provisionsaufwendungen für ein volles Kalenderjahr fällig. Dadurch erhöhten sich die Provisionsaufwendungen um 29,1 % auf 5.277.967,18 €.

#### **II. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Aufwand für Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung für Unterstützung beträgt 2.024.015,98 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % verringert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind, insbesondere durch den Anstieg der vom Fondsvermögen abhängigen Dienstleistungsgebühren, gegenüber dem Vorjahr um 191.403,64 € (+ 6,5 %) gestiegen.



### **III. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung, einer rückwirkenden Provisionskorrektur für das Jahr 2017 und Teilrückerstattungen von Aufwendungen für Umlagen aus Vorjahren, die in 2018 endgültig abgerechnet wurden, enthalten.

### **IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions-, Vorruhestands- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 195.131,00 € (Vorjahr 146.840,00 €) enthalten.

### **V. Zinserträge**

Die negativen Zinserträge resultieren aus der Erhebung negativer Einlagenzinsen durch unsere Geschäftsbanken.

### **VI. Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von 12.663.617,46 € (Vorjahr 10.689.148,98 €) resultieren aus den vereinnahmten Verwaltungsvergütungen in Höhe von 10.818.835,68 € (Vorjahr 8.855.218,35 €) aus unseren Investmentfonds und den vereinnahmten Erträgen aus Absatz und Bestand von Publikumsfonds in Höhe von 1.844.781,78 € (Vorjahr 1.833.930,63 €). Der Anstieg des durchschnittlich unter Verwaltung stehenden Fondsvermögens um 9 %, insbesondere verursacht durch die Übernahme von drei Publikumsfonds zum 1. Juli 2017 mit einem Gesamtvolumen von rd. 219 Mio. €, die in 2018 im gesamten Jahr durch unsere Gesellschaft verwaltet wurden und Mittelzuführungen im Bereich der Spezial-AIF von rd. 152 Mio. €, führte zu einem Anstieg der Verwaltungsvergütungserträge um 1.963.617,33 € (+ 22,2 %). Die Provisionseinnahmen aus Vermittlungsprovisionen und erhaltenen Bestandsprovisionen erhöhten sich leicht um 0,6 %.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Bis zur Berichterstellung erfolgten in 2019 Mittelrückgaben durch Spezialfondsanleger aufgrund deren Neuausrichtung der Kapitalanlagenstrategie in Höhe von rd. 200 Mio. €. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2018 von 2.084.415,19 € in Höhe von 1.300.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 52,00 % auf das eingezahlte Stammkapital von 2.500.000,00 € zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 784.415,19 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **Geschäftsführung:**

### **Peter P. Haueter**

Sprecher  
Ranstadt

### **Volker Baum**

Lahntal

## **Aufsichtsrat:**

### **Dr. Walter Botermann**

vorm. Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Köln  
(bis 13.03.2018)

### **Christoph Bohn**

Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus  
(seit 13.03.2018)

### **Martin Rohm**

Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
stellv. Vorsitzender  
Königstein im Taunus

### **Alexandra Burchard Gräfin von Kalnein**

Managing Director  
Hyde Park Investment Ltd.  
Niederlassung Deutschland  
Frankfurt am Main

## **Bezüge der Geschäftsführer**

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 HGB Abs. 4 nicht genannt.

## **Ruhegehälter und Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern**

Die Ruhegehälter früherer Geschäftsführer und der Hinterbliebenen betragen 71.068,57 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und den Hinterbliebenen früherer Geschäftsführer sind insgesamt 763.083,00 € zurückgestellt.

## **Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder**

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 betrug 4.900,00 €.

## **Latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Die Höhe der aktiven latenten Steuern zum Geschäftsjahresende 2018 beträgt 250.718,53 €. Diese zukünftigen Steuerentlastungen resultieren aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz bei der Pensionsrückstellung, der Vorruhestandsrückstellung und der Rückstellung für Dienstjubiläen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,18 % zugrunde. Aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts sind diese Steuern nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

## **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Durchschnitt beschäftigt:

weibliche Angestellte		5	(2017:	5)
männliche Angestellte		15	(2017:	14)
gesamt		20	(2017:	19)

## **Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

## **Angaben zum Mutterunternehmen**

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Stammkapitals.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel, 20. Februar 2019

Die Geschäftsführung

Peter P. Haueter      Volker Baum

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 4. März 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler                      Doublier

Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer



## **Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns**

In der Gesellschafterversammlung am 13. März 2019 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 von 2.084.415,19 € in Höhe von 1.300.000,00 € zur Zahlung einer Dividende von 52,00 % auf das eingezahlte Stammkapital von 2.500.000,00 € zu verwenden. Es wurde ferner beschlossen, den verbleibenden Bilanzgewinn von 784.415,19 € auf neue Rechnung vorzutragen.